

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 4, Regensburg, am 28. Jan. 1819.

I. Aufsätze.

Achitonium (Staubkugel) eine neue Pilzgattung; vorhergefaßt von Herrn Dr. Nees v. Esenbeck, und gegründet von Herrn Dt. Gustav Kunze.

Der obengenannte geistreiche Verfasser des Systems der Pilze und Schwämme äussert in der Anmerkung zu der Gattung *Aegerita* P. p. 31 folgendes: „Es wäre möglich, daß auch noch „runde, freye Staubpilze, gleich den *Fusidien* „entdeckt werden dürften, welche sich in diese „veredelte Bildung (*Aegerita*) gleichsam fort- „setzten. Die *Entophyten* reihen sich nie di- „rect, sondern nur indirect an die freyen Pilze „an.“ Diese hier geahnete Elementargattung der freyen Pilze habe ich in mehrern Arten aufgefunden, *Achitonium* (vom α privativo und $\chi\iota\tau\omega\nu$ oder $\chi\iota\tau\omega\nu\iota\sigma$, tunica,) benannt, und folgenden einfachen Character dafür entworfen.

Sporidia globosa, pellucida, incumbentia. Kleine, kugelige, durchsichtige, (d. h.

Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

D

innwendig leere) Körner, weifs, oder doch von hellen Farben, gelb, roth, liegen ohne bestimmte Form, bisweilen in Häufchen oder Kugeln, bisweilen auf einer Fläche, verbreitet, ohne alle Bedeckung oder Umgebung, und höchstens durch pflanzlichen Schleim festgehalten, auf Erde, Moos, Kiefernadeln, oder auf der veralteten Rinde von Schweizerkäse. Durch das Trocknen verändert sich die Gestalt nicht, aber die Farbe verbleicht. In *Achitonium* stellt sich das vegetabilische Infusorium noch reiner dar, als bisher in *Fusidium* Lk. Die Gattung verhält sich zu *Uredo* P. (*Cacoma* Lk. N. E.) wie *Fusidium* zu *Cryptosporium* mihi.

Als Repräsentanten führe ich folgende Art auf: *A. acicola*: varium, subglobosum, aurantiacum, acubus incumbens. Auf Nadeln der *Pinus sylvestris* bey Leipzig im feuchten Frühsommer. Einige Linien grosse, orangefarbene, eine unbestimmte Kugelform zeigende Convolute sehr kleiner Sporidien.

Die übrigen Arten werde ich künftig genauer beschreiben.

II. Correspondenz.

1. Leyden. Ich hatte heute eine mir so interessante Untersuchung einer Art *Scabiosa* unsers Gartens, wobei mich alle meine neueren Autoren im Stiche liessen, und zuletzt der alte Va-

ter Bauhin so schöne Erörterung gab, daß ich nicht umhin kann, sie Ihnen mitzuthemen. Zuerst meine Beschreibung; Exemplare sollen folgen.

Radix lignosa, parum ramosa, pallide fuscens. Caulis suffruticosus, basi lignescens et ramosus: ramis longis diffusis, teres, glaber, bipedalis et altior. Folia inferiora in caule et ramis junioribus cuneato-lanceolata, inciso-serrata; superiora lyrato-pinnatifida, laciniis lateralibus angustis, linearibus, omnia glabra, subtus vix pubescentia. Pedunculi axillares, longissimi, laeves, uniflori. Flores fere magnitudine Scabiosae atropurpureae. Calyx communis polyphyllus, foliolis linearibus, basi ciliatis, flore longioribus. Calyx proprius duplex, exterior membranaceus, apice plicatus, interior e setis quinque fuscis longitudine corollae compositus. Corollulae in disco floris tubulosae, quinquefidae, laciniis subaequalibus, in radio irregulares, laciniis exterioribus majoribus, omnes extus pilosae, in aliis individuis rubellae in aliis atro-purpureae. Stamina albida, primum reflexa, demum erecta, corolla longiora. Antherae colore corollae. Stylus longus ruber, stigmate rubro. Fructus capitulum refert ex ovato subglobosum. Receptaculum conicum, viviparum, ubique novos emittit pedunculos saepissime iterum proliferos paucisque foliolis instructos. Semina tetragona, sulcata, villosa, calyce membranaceo plicato coronata.

Planta hyemem in Tepidario degit et per totum fere annum floret.

Scabiosa prolifera Hermannii Parad. Batav. p. 223, quae a Willdenovio et Autoribus recentioribus ad Scabiosam proliferam citatur, a planta nostra plane recedit: „floribus sessilibus flavis, foliis integris“ etc. et haec quoque in catalogis horti nostri ab Ill. b. Hermannis successoribus, b. Boerhavio ac b. Royen elaboratis, non reperitur. — Ad Scabiosam nostram vero pertinere mihi videtur:

1) Scabiosa prolifera I. Bauhin P. III. p. 5.

„Nunquam sponte nascentem conspexi inquit
„Clusius Scabiosam, quae mihi in cultu
„rioribus Belgicis hortis observata, floribus
„ex purpureo subcaeruleis in caput congestis,
„ad cujus latera in orbem fundebantur multi
„longiusculi petioli, e quibus dependebant alii
„minores flores, majoribus colore similes et
„ex his interdum etiam tertii sed imperfecti.
„Primis floribus succedebant semina Scabiosae
„sae V. (quam S. glabram foliis carnosius di-
„ximus) similia. Radix subfusca et multis
„fibris praedita sed non vivax“? Haec omnia congruunt cum plantis nostris praeter ea quae de radice dixit. —

2) Scabiosa prolifera Tabernem: p. 549.

3) — — — Lobel. Icon. p. 539.

4) — — indica prolif. Sutherland. H. Edinb.

Ich wünschte sehr, zu erfahren, ob diese Pflanze schon irgendwo beschrieben ist, und würde, wenn dieß nicht der Fall wäre, den Namen *S. vivipara* *) vorschlagen, weil die Neuern unter *Sc. prolifera* die Herrmann'sche Pflanze verstehen. —

(Sollte diese Art vielleicht durch die Kultur aus *S. atro - purpurea* und *S. columbaria* hervorgegangen seyn?)

Dr. Friedrich Nees.

2. Raibl im Kärnthner Gebirge. Meine Ankunft in Wien erfolgte am 20. April, also noch frühe genug, um der österreichischen Frühlingsflora huldigen zu können, was mir um so leichter wurde, als die freundschaftlichste Aufnahme bei mehreren Wiener Naturforschern, an die ich mich stets mit dem innigsten Dankgefühl erinnern werde, so wie ein fast ununterbrochen schönes Wetter mich dabei unterstützten. Unter mehreren kleineren und größeren Excursionen zeichneten sich besonders zwei aus, von denen die eine in Gesellschaft des verdienstvollen Hrn. Garteninspectors Schott in die botanisch-klassische Gegend von Bertholdsdorf und der Briel gemacht wurde, auf welcher ich nicht nur durch die Güte des Hrn. Schott die speciellen Standörter vieler seltenen Pflanzen kennen lernte, sondern auch ausserdem manches Interessante über die östrei-

*) Scabiosen met Kinderckens, Belg.

chische Pflanzenwelt durch seine gefällige Mittheilung erfuhr, was er bei seinem unermüdeten Nachforschen seit mehreren Jahren beobachtete. Die andere Excursion war eine kleine Reise nach dem Schneeberge, wo Herr Mayer die Güte hatte, mich zu begleiten und zu führen, durch welchen Sie zweifelsohne schon etwas Näheres darüber werden erfahren haben. Der Bekanntschaft und Freundschaft dieses eben so liebenswürdigen, als eifrigen Botanikers verdanke ich so viel, daß ich hauptsächlich dadurch bewogen wurde, länger in Oestreich zu bleiben, als es anfangs in meinem Plane lag, und somit erst am 29. May Wien verließ und durch Ungarn und Kroatien dem adriatischen Meere zueilte. Die botanischen Bemerkungen, die ich auf dieser Reise, besonders am Neusiedlersee und um Agram machte, werde ich in Zukunft Ihnen mitzutheilen, mir die Freiheit nehmen.

Es war am 16. Jun. als ich bei der letzten Poststation vor Fiume zuerst die Vorboten der südlicheren Vegetation, *Genista sylvestris* Scop. *Digitalis fuscescens* Waldst. et Kit. *Scrophularia canina*, *Satureja montana*, und mit ihnen das Meer erblickte, welches bei Fiume einen herrlichen Meerbusen, den Golfo del Quarnero bildet, der von Istriens und Kroatiens Küsten, so wie von den Inseln Veglio und Cherso umgeben ist. In dem freundlichen Fiume nahm

ich nun Standquartier. und fand bei dem Herrn Giacomo Giotti, Wirth zur ungarischen Krone, gutes Logis und gute Bedienung. Die ersten acht Tage meines Aufenthaltes wandte ich fast lediglich dazu an, die Gegend kennen zu lernen, und mich im Allgemeinen mit der dortigen Flora bekannt zu machen, die unstreitig zu den interessantesten und reichsten in Europa gehört. Die felsige Meeresküste besitzt, ausser den fast allenthalben wachsenden Salzpflanzen, eine solche Menge von Seltenheiten, dass schon ihre Aufzählung eine Seite füllen würde; nur *Statice reticulata*, *Vitex Agnus*, *Alyssum maritimum*, *Erigeron glutinosum*? und *Smilax aspera* möchte ich Ihnen nennen, die dichte bei der Stadt ai Siopi wachsen; weiterhin gegen Volosca entdeckte ich den *Asphodelus liburnicus* Scop., häufiger wachsen dort *Teucrium Polium*, *Melampyrum barbatum* Kit? *Eryngium amethystinum*, *Juncus acutus* u. a. m. Auf den zunächst am Meere liegenden felsigen Hügeln, die zum Theil mit Weingärten bedeckt sind, wachsen *Salvia officinalis*, *Zizyphus Paliurus*, *Scrophularia canina*, *Melica ciliata* mit *Andropogon Gryllus* in unendlicher Menge, unter die sich *Centaurea splendens*, *C. rupestris*, *Gnaphalium Stoechas*, *Ononis minutissima* und *reclinata*, so wie mehrere *Medicagines* mischen. Weiter landeinwärts giebt es viele buschige Thäler, die oft

sehr fruchtbare von Insekten wimmelnde Wiesen-
 flecke haben, wo wieder eine ganz andere, ob-
 gleich mehr der teutschen ähnliche Vegetation ist,
 doch hat gerade diese Region viele Eigenheiten,
 wohin wohl besonders *Digitalis laevigata* W.
 et K., *D. fuscescens* W. et K., *Campanula*
graminifolia, *Illecebrum* *Paronichia* gehören.
 Die Reihe dieser Seltenheiten beschliessen nun,
 wenn man aufwärts steigt, *Genista sylvestris* und
Gentiana lutea. Es beginnen alsdann zwei bis
 vier Stunden vom Meere in einer Höhe von 2000
 bis 2500 Fufs die ungeheuern Wälder von Kroa-
 tien, welche die Gränze der südlichen Flora aus-
 machen. Diese wenigen Bemerkungen vorläufig,
 über das feste Land in der Gegend von Fiume, wel-
 ches ich vom 16. bis zum 26. Jun. und vom 5. bis
 24. Jul. durchstrichen habe. Die Zwischenzeit war
 den Inseln Veglia, Cherso, Osero und mehreren
 andern kleinern gewidmet, deren Untersuchung
 für mich um so wichtiger war, weil auf ihnen
 erst die Flora von Südeuropa beginnt, denn selbst
 um Fiume kommen *Phillyrea media* und *Lau-
 rus nobilis* nur verkrüppelt vor, und *Philly-
 rea latifolia*, *Myrtus communis*, *Arbutus Une-
 do*, *Erica arborea*, *Quercus Ilex*, *Pistacia*
Lentiscus, *Spartium junceum*, welche besonders
 auf der Südspitze von Cherso die dichtesten Wäl-
 der bilden, fehlen ganz. Leider war der anhal-
 tenden Dürre und des frühen und heissen Som-

mers wegen die Zahl der noch zu erkennenden oder noch blühenden krautartigen Pflanzen geringe. Die wichtigsten, welche ich sammelte, waren *Genista hirsuta*, *Convolvulus althaeoides*, *Echium italicum*, *Bupthalmum maritimum*, *Lotus cytisoides*? *Hyosciamus albus*, mehrere *Euphorbiae*, *Statice reticulata*, *Stipa Aristella*, *Satureja rupestris*, *Alyssum creticum*? *Carex extensa*, *Polypogon monspeliensis* und einige mir noch zweifelhafte.

Nachdem ich von den Inseln zurückgekehrt, und in Fiume noch bis zum 25. Jul. geblieben war, gieng ich in einem Tage nach Triest, wo ich nach dem Beispiel meiner würdigen Vorgänger des Herrn Prof. Hoppe und Dr. Hornschuch auf dem Hundsberge wohnte. Da um diese Jahreszeit weder der Karst, noch die Buschwälder um Triest viel Interessantes lieferten, so besuchte ich hauptsächlich die Salinen und die Sümpfe bey Duino und Monfalcone, wo jetzt alles in höchster Ueppigkeit vegetirte und blühte. In Ronchi di Monfalcone hatte ich das Vergnügen, den Hrn. Abbate Berini kennen zu lernen, welcher in botanischer Hinsicht sehr genau seine Gegend kennt, und der so gefällig war, mir die Standörter der seltensten Pflanzen zu zeigen, worunter besonders *Apocynum venetum*, *Scabiosa maritima*? *Stachys maritima*, *Spartina stricta*, *Oenanthe gymnorhyza* Brig. mich er-

freuten. Auch ist *Carpesium abrotanoides* um Monfalcone, so wie *Erythraea spicata* um Duino nicht selten; *Cyperus Monti* und *longus* wuchsen in allen Gräben.

Am 20. August verließ ich auch Triest, nachdem ich noch kurz zuvor einen Ausflug nach Pirano in Istrien und die nicht weit davon entlegene Punta di Salvore gemacht hatte, wo vor kurzem ein schöner Leuchthurm erbaut ist, in dessen Nähe ich wieder *Statice reticulata* fand, so wie um Pirano häufig *Helminthia echinoides* vorkam. Meinen Rückweg nahm ich über Görz und durch das Thal des Isonzo, an welchem Flusse ich bis an den Predil hinwanderte, einen zu der mächtigen Kette von Kalkalpen gehörigen Berg, die Kärnthen von Krain und Italien trennen, über welchen die Strasse nach Tarvis führt. Gewiss verdient das Thal des Isonzo und seine Umgebungen (die Tolminer- und Wocheiner Alpen, so wie die hohe Bergkette, welche die Grafschaft Görz von der italienischen Terra firma trennt) häufiger besucht zu werden, als es bis jetzt geschah, und besonders dürfte es einem Botaniker volle Beschäftigung und reiche Ausbeute geben. So wachsen *Scabiosa graminifolia*, *Hieracium porrifolium*, *Eryngium amethystinum*, *Celtis australis*, *Adiantum Capillus* um Görz bis Wolschach, zum Theil auch noch weiter aufwärts, wo *Saxifraga cuneifolia* und cr-

stata, *Asperula longiflora* Kit. bis ins Thal herabsteigen; bei Klitsch ist *Epilobium angustissimum* nicht selten, so wie am südlichen Abhange des Predil noch *Satureja montana* vorkommt.

Auf der Höhe des Predil empfing mich das Alpenklima mit kaltem Nordwinde und Regen, da mich durch das Isonzothal die warme italienische Luft begleitet hatte; ich war deshalb gezwungen, nach Raibl hinabzueilen, einem Dorfe, welches in einem nach ihm benannten, schon durch Wulfen bekannt gewordenen Thale, aber doch so hoch liegt, daß sich die Region des Krummholzes und der Rhododendren noch viel weiter hinab erstreckt, und wo ich das Vergnügen hatte, an dem sehr seltenen *Juncus stygius* einen neuen Beytrag zu Teutschland Flora zu finden. Da ich hier einen warmen Ofen nach teutscher Gehirgssitte, und draussen stürmisches Regenwetter antraf, so erhalten Sie von Raibl diese wenigen Bemerkungen über den bisherigen Verlauf meiner Reise. Nun muß ich noch hinzufügen, daß ich wahrscheinlich schon in drey Tagen Heiligenblut erreichen werde, wo ich, wie es im Frühjahre zu Regensburg verabredet wurde, den Hrn. Prof. Hoppe zu treffen hoffe, von dessen Güte ich es erwarten darf, daß er mich mit seinem Heiligthume der höchsten Alpenflora, die er so lange unermüdet durchforschte, bekannt machen wird.

F. Bartling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufsätze, Correspondenz 49-59](#)